

Höhe : 650

X-Koord: 606

Y-Koord : 256.2

Die ausgedehnte, südexponierte Blauenweide liegt oberhalb des Dorfes Blauen. Der extensiv beweidete Hang ist geprägt durch grossflächige Halbtrockenrasen im Kerngebiet. Gemeinsam mit den beiden anderen grossen Laufentaler Magerweiden bildet die Blauenweide ein sehr bedeutendes Rückzugsgebiet der Tagfaltervielfalt im Baselbiet. Es beherbergt Halbtrockenrasenarten, die hier ihren kantonalen Schwerpunkt haben, namentlich die Rostbinde und den Steinklebläuling.

**Beschreibung;  
Vegetation**

Grosse Bereiche der Halbtrockenrasen werden dominiert von der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*), sind aber über weite Strecken relativ blütenarm. Stellenweise ist der Boden sehr flachgründig und skelettreich, speziell in den steileren Hanglagen. Hier sind die Bestände lockerwüchsig und blütenreich. Die weniger stark geneigten Bereiche weisen eine deutlich wüchsigeren Vegetation auf. Auf der ganzen Weide finden sich Herden von Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), teilweise in dichten Beständen. Regelmässig eingestreute Rosen (*Rosa* sp.) und Weissdornbüsche (*Crataegus* sp.) sowie vereinzelte grosse Bäume erhöhen die Strukturvielfalt und bereichern das Landschaftsbild. Die Halbtrockenrasen des Kerngebiets sind von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekte «BL 16 Vorem Berg» sowie «BL 13, 25 und 26 Blauenweide»).

Das Aufwertungsgebiet umfasst den gesamten Waldrand oberhalb der Weide sowie die Fettweiden resp. -wiesen bei «Stelli» und am unteren Rand des Gesamtperimeters. Der Waldrand wurde stellenweise bereits ausgelichtet.

**Bedeutung für die  
Tagfalter**

Der Blauenweide kommt eine hohe Bedeutung für die Tagfalterfauna im Kanton zu. Die Rostbinde (*Hipparchia semele*) hat ihren kantonalen Verbreitungsschwerpunkt auf den drei grossen Laufentaler Weiden sowie rund

---

um Liesberg. Der Bestand der Blauenweide ist sehr individuenreich. Die niederwüchsigsten und lückigsten Flächen der Weide berherbergen zudem ein bedeutsames Vorkommen des Steinkleebläulings (*Plebicula dorylas*). Weitere bemerkenswerte Arten sind der Mattfleckige Braundickkopffalter (*Thymelicus acteon*) und der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra coridon*). Ob das seltene Flockenblumen-Grünwidderchen (*Jordanita globulariae*) noch vorkommt ist nicht bekannt. Es wurde letztmals 1985 beobachtet.

Eine ganze Reihe im Kanton sehr seltener, früher auf der Blauenweide regelmässig festgestellter Arten ist wahrscheinlich verschwunden. Prominente Beispiele sind der Enzianbläuling (*Maculinea rebeli*), der Rote und der Gemeine Scheckenfalter (*Melitaea didyma* und *cinxia*) sowie des Rostbraune Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*). Alle Arten wurden seit Mitte des letzten Jahrhunderts nicht mehr beobachtet. Für weitere Arten liegen letzte Nachweise noch nicht lange zurück. Hinweise auf aktuelle Vorkommen fehlen aber, weshalb wir eher davon ausgehen, dass sie heute nicht mehr zum festen Arteninventar gehören. Der Schwarzgefleckte Bläuling (*Maculinea arion*) wurde 1987, der Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) 1988 und der Skabiosenscheckenfalter (*Eurodryas aurinia*) 1992 letztmals beobachtet. Es ist nicht auszuschliessen, dass es sich bei den Beobachtungen nur um zugeflogene Einzeltiere handelt.

Die Gründe für das Verschwinden der vielen Arten sind nur teilweise bekannt. Eine Rolle dürften aber die starke Verbuschung bis Ende der 1980er Jahre in den steilen Hanglagen sowie das Ausbringen von Kunstdünger in den flacheren Partien gespielt haben. Immerhin zeigt die beeindruckende Liste der Verluste, welch grosses Potenzial das Gebiet aufweist, zumal es heute nur noch locker von Büschen bestanden ist und sich grosse Flächen der Weide wieder deutlich magerer präsentieren (Michael Zemp, Paul Imbeck).

## **Schutz, Gefährdungen**

Seit 1988 ist die «Blauenweid» kantonal geschützt. Das gesamte Vorranggebiet liegt im Perimeter des national bedeutenden Schutzgebiets. Die Gemeindegemeinschaft von Blauen und Pro Natura sind im Auftrag des Kantons für die Betreuung und Pflege zuständig. In den 1980er Jahren wurde die Weide intensiv gedüngt, was zu einer Entwicklung in Richtung Fettweide führte. Nur in den steilsten Hanglagen wurde kein Kunstdünger ausgebracht. Hier war die Weide aber stark verbuscht. Seither hat sich der Zustand der Blauenweide durch eine Bewirtschaftung im Sinne des Naturschutzes deutlich verbessert: Grosse Flächen sind wieder magerer, die Verbuschung stellt kein Problem mehr dar. Die Halbtrockenrasen des gesamten Kerngebiets sind beim Ökologischen Ausgleich als Magerweiden unter Vertrag. Auch die Wiesen und Weiden des Aufwertungsgebiets sind grösstenteils vertraglich gesichert. Die Qualität der Halbtrockenrasen sollte also gehalten und der Wert der Fettweiden mittelfristig noch erhöht werden können. Trotzdem geht von den folgenden Faktoren eine latente Gefährdung der Tagfalterfauna aus:

1) Weitere Ausbreitung des Adlerfarns: Der Adlerfarn kommt in grossen Bereichen der Weide vor und bildet teilweise dichte Bestände. Wo der Adlerfarn wächst resp. sich ausbreitet, wird der Halbtrockenrasen verdrängt, der Boden versauert. Die Verträge des Ökologischen Ausgleichs verpflichten den Bewirtschafter zwar zur Pflege der Vertragsflächen, die Ausdehnung des Adlerfarns ist derzeit aber zu gross. Für die Tagfalterfauna nicht problematisch sind die Rosen- und Weissdornsträucher in ihrem heutigen Bestand. Eine Ausdünnung kommt ohnehin nicht in Frage, da die Blauenweide eine ausserordentliche Rosenvielfalt aufweist und gesamtschweizerisch seltene und gefährdeten Arten beherbergt.

2) Verbrachung durch extensivere Nutzung: Derzeit ist eine ausreichende Bestossung garantiert. Um die Magerweiden in ihrer heutigen Qualität zu erhalten, darf die Beweidung auf keinen Fall extensiviert werden. Offenbar bestehen aber bereits heute Probleme, genug Vieh für die 46 ha Weidefläche zu finden.

---

3) Kleinheit der Tagfalterbestände und Lebensräume: Einzelne Tagfalterarten kommen nur in geringen Individuenzahlen vor. Es besteht deshalb die latente Gefahr, dass sie durch stochastische Ereignisse (Witterung, Parasitoidenbefall) verschwinden. Im Besonderen gilt dies für den Steinkleebläuling und den Mattscheckigen Braundickkopffalter.

## **Ziele**

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Die Bestände von Rostbinde, Steinkleebläuling und Mattfleckigem Braundickkopffalter bleiben langfristig erhalten.
- 2) Die vorhandene Tagfaltermultifalt und die Bestände der typischen Arten der Magerweiden sowie der trockenwarmen Säume bleiben langfristig erhalten.
- 3) Die Fläche niederwüchsiger, lückiger Halbtrockenrasen nimmt mittelfristig zu, zugunsten der auf diesen Lebensraum spezialisierten Arten: Schwarzgefleckter Bläuling, Silbergrüner Bläuling und Steinkleebläuling u.a.

## **Massnahmen**

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

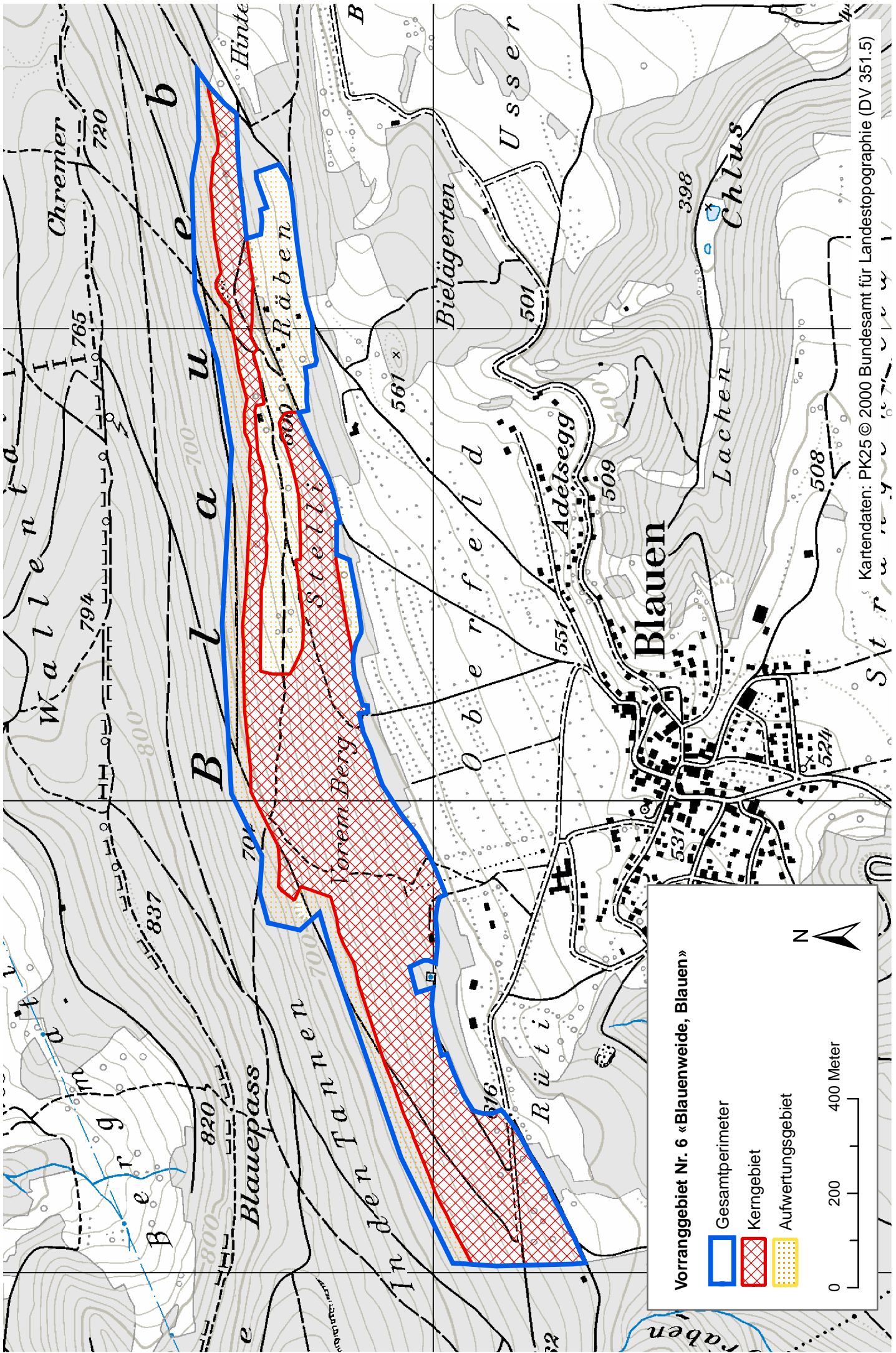
- 1) Erhalten der bestehenden Magerweiden im Kerngebiet: Beibehalten des bisherigen Weideregimes (vgl. aber Massnahme Nr. 2) und Weiterführen der bestehenden Bewirtschaftungsverträge des Ökologischen Ausgleichs. Keine Extensivierung der Beweidung!
- 2) Vergrössern der Fläche der Magerweide mit niedriger, lückiger Vegetation durch geringfügige Anpassung des Weideregimes im Kerngebiet: Nicht alljährliche, intensivere (aber kurze) Beweidung auf rotierenden Teilflächen. Intensive Beweidung in einem Jahr bedeutet, dass die Biomasse mehr oder weniger vollständig abgeweidet wird und durch Tritt verursachte Störstellen resp. «Trittschäden» deutlich sichtbar werden. In den folgenden 2 bis 4 Jahren wird die Fläche im Rahmen des bisherigen Regimes normal bestossen. An den offenen Bodenstellen können sich wertvolle Kräuter wie Hufeisenklee, Wundklee und Thymian optimal entfalten. Die Massnahme sollte zunächst auf Versuchsflächen erfolgen und fachlich begleitet werden. Namentlich muss sicher gestellt werden, dass keine bleibenden Schäden an der Vegetation entstehen und sich Problempflanzen ausbreiten. Besonders geeignet sind begrenzte Flächen im Randbereich bereits heute magerer, lückiger Halbtrockenrasen. Nicht geeignet sind die Fettweiden im Aufwertungsgebiet (vgl. auch Ausführungen im Artenschutzprojekt für den Schwarzgefleckten Ameisenbläuling). Alternativ könnten sich auch eine frühere Beweidung auf Teilflächen positiv auswirken. Auf den lehmigen Böden ist in nassen Jahren aber darauf zu verzichten, da die Trittschäden sonst zu gross sind (vgl. auch Ausführungen im Aktionsplan für den Schwarzgefleckten Ameisenbläuling).
- 3) Bekämpfung des Adlerfarns: Die Bestände müssen im Rahmen der bestehenden Bewirtschaftungsverträge jährlich ein- bis mehrmals gemäht werden.
- 4) Verzicht auf Neupflanzungen von Bäumen: Durch Beschattung der Vegetation geht der Blütenreichtum verloren. Der heutige Baumbestand sollte nicht vergrössert werden.
- 5) Ausmagern der fetteren Weiden im Aufwertungsgebiet und Entwickeln hin zu grösserem Blütenreichtum: Weiterführen der extensiven Bewirtschaftung gemäss Ökologischem Ausgleich (keine Düngung), evtl. frühere oder intensivere Beweidung in diesen Bereichen.
- 6) Auslichten der Waldränder im Aufwertungsgebiet oberhalb der Weide und Entwickeln eines lichten Baumbestandes mit reicher Gebüsch- und

---




Saumvegetation im Unterwuchs (auf Kosten des Waldes und nicht der Halbtrockenrasen!). Erste Eingriffe wurden bereits vorgenommen. Das Kantonsforstamt und die Abteilung Natur und Landschaft möchten zusammen mit der Bürgergemeinde von Blauen aber den gesamten Waldrand aufwerten. Ferner wird erwogen, die Waldränder teilweise zu beweiden.

**Bemerkungen** –

Vorkommende Arten	Artnome wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Blauenweide, Blauen	Jordanita globulariae	1	1985	Andreas Erhardt, Bottmingen
	Zygaena filipendulae	1	11.9.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Zygaena loti	20	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Zygaena transalpina	1	1997	Oliver Balmer, Basel
	Hesperia comma	2	11.9.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Ochlodes venatus	5	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Pyrgus armoricanus	8	1997	Oliver Balmer, Basel
	Spialia sertorius	2	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Thymelicus acteon	1	1997	Oliver Balmer, Basel
	Thymelicus sylvestris	50	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Iphiclides podalirius	1	1988	Andreas Erhardt, Bottmingen
	Papilio machaon	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Anthocharis cardamines	8	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Colias crocea	1	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Colias hyale-Komplex	3	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Gonepteryx rhamni	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Leptidea sinapis-K	4	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Pieris napi	4	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Pieris rapae	10	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Aricia agestis	2	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Callophrys rubi	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Celastrina argiolus	3	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Cupido minimus	6	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Lycaena phlaeas	1	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Lycaena tityrus	5	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Lysandra bellargus	5	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Lysandra coridon	6	1997	Oliver Balmer, Basel
	Maculinea arion	1	1987	Solveig Tribolet-Heinzer, Basel
	Plebicula dorylas	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Plebicula thersites	6	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Polyommatus icarus	3	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Aglais urticae	5	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Argynnis paphia	2	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Clossiana dia	1	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Clossiana euphrosyne	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Cynthia cardui	1	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Eurodryas aurinia	1	1992	Andreas Erhardt, Bottmingen
	Mellicta athalia	10	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Mellicta parthenoides	3	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz
	Mesoacidalia aglaja	1	1987	Solveig Tribolet-Heinzer, Basel
Aphantopus hyperantus	5	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Brintesia circe	42	2004	Weideprojekt FAL Reckenholz	
Coenonympha pamphilus	30	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Hipparchia semele	100	11.9.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Lasiommata megera	2	16.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Maniola jurtina	500	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Melanargia galathea	1000	21.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	



**Vorranggebiet Nr. 6 «Blauenweide, Blauen»**

-  Gesamtperimeter
-  Kerngebiet
-  Aufwertungsgebiet

0 200 400 Meter

N 